Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 27

Artikel: Dienstleistungen beim Luftschutz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-711372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vielseitiges Mehrkampfprogramm zur Verfügung stand.

Ein erster Höhepunkt wurde dem Winter-Mehrkampf zweifellos im Jahre 1942 anläßlich eines Wettbewerbes mit internationaler Beteiligung in Gstaad beschieden, das zugleich mit den ersten Schweiz. Winter-Vier- und Fünfkampf-Meisterschaften ausgetragen wurde. Es erfüllt uns Schweizer mit Genugtuung und Stolz, das erste Land gewesen zu sein, das auf seinem Boden einen internationalen Wettkampf im Winter-Mehrkampf ausgetragen hat.

Einen weitern Glanzpunkt in der Geschichte des Winter-Mehrkampfes finden wir in den Armee-Meisterschaften in Adelboden des vergangenen Winters, während denen einige unserer Offiziere zu einer Retourbegegnung im Winter-Fünfkampf nach Schweden fuhren.

Die Ausscheidungskämpfe für die 3. Meisterschaften.

Warum eigentlich Ausscheidungen? Das von der Hauptabteilung III herausgegebene Reglement schreibt vor, daß für den Vier- wie für den Fünfkampf je 30 Konkurrenten zugelassen werden, wobei sich diese Anzahl aus den vorgeschriebenen Ausscheidungswettkämpfen ergibt, indem sich die ersten 30 in den beiden Mehrkampfarten für den Start an den Meisterschaften qualifizieren. Maßgebend für den Start ist einzig und allein die Leistung an den Ausscheidungswettkämpfen. Leider zwingen organisationstechnische Gründe zu dieser Startbeschränkung. (Forts. S. 536.)

Dienstleistungen beim Luftschutz

Mit Verfügung vom 27. Dezember 1943 hat das Eidg. Militärdepartement, **mit Wirkung ab 1. Januar 1944,** die Dienstleistungen, Ernennungen und Beförderungen beim Luftschutz während der Dauer des Aktivdienstzustandes wie folgt festgelegt:

Der Rekrut wird in einer Rekrutenschule in der Dauer von 25 Tagen ausgebildet. **Mannschaft** und **Kader** werden in jährlich 2mal stattfindenden Wiederholungskursen von je 6 Tagen weitergebildet. Offiziere werden 1 Tag allein, Offiziere und Unteroffiziere gemeinsam 2 Tage zum Kadervorkurs einberufen. Geregelt sind ferner die Ausbildung und Weiterbildung des Kaders, also der Offiziere und Unteroffiziere.

In **Fachkursen** werden die Dienstchefs der verschiedenen Dienstzweige, sowie Motorfahrer, Gerätewarte, Reparaturchefs und Spezialisten, wie Motorspritzen-Maschinisten und Blindgänger-Vernichter, besonders ausgebildet.

Ein Novum bilden die Umschulungskurse, wonach **Militärdienstpflichtige, die beim Uebertritt zu den Hilfsdiensten dem Luftschutz** zugeteilt werden, einen Umschulungskurs von der Dauer von 13 Tagen zu bestehen haben.

Die Uebertretenden bekleiden beim Luftschutz grundsätzlich den gleichen Grad, den sie in der Armee innehatten.

*

Soweit wäre nunmehr eine begrüßenswerte Regelung getroffen. Doch wird nun eine Korrektur, bzw. Ergänzung im Sinne einer Erweiterung der Verfügung vom 27. Dezember 1943 kaum zu umgehen sein. Als seinerzeit die Luftschutzorganisation ins Leben gerufen wurde und, der Zeit gehorchend, rasch Gestaltung annehmen mußte, sozusagen über Nacht, da wurde der **früheren Gradbekleidung in der Armee,** mangels einer bezüglichen Vorschrift, nicht Rechnung getragen. Desgleichen in der Nachfolgezeit. Dies wurde gelegentlich als ein Unrecht empfunden. Und tatsächlich weisen heute sowohl die Organisationen des Orts-, wie des Industrie- und Verwaltungs-Luftschutzes und der Krankenanstalten ein wohl buntes Bild auf in personellen, bzw. Gradbelangen. Da ist ein früherer Hauptmann der Armee Wachtmeister im Ortsluftschutz, dort ein früherer Feldweibel der Armee Soldat in einer Industrie-Luftschutz-Organisation. Auch Militäranstalten und der Verwaltungs-Luftschutz des Bundeshauses machen keine Ausnahme. Hier muß gerechterweise und möglichst rasch eine Korrektur folgen im Sinne der Anpassung dieses Schönheitsfehlers, bzw. Aufhebung, an die nunmehr getroffene Verfügung des EMD. Alle diese früher in der Armee Gradierten haben heute gegenüber den neu Uebertretenden infolge ihrer nun zum Teil jahrelangen Dienstleistung im Luftschutz den Vorteil, daß sie den Luftschutzdienst, wenigstens in ihrem Dienstzweig ganz besonders, kennen. Für diese Leute wird es wohl eines Umschulungskurses nicht bedürfen, so daß der früheren Gradbekleidung in der Armee eigentlich kein Hindernis im Wege stehen sollte.

Der neue Erlaß hat sowieso eine Aenderung zur Folge, nämlich die im Dienstreglement 1941 festgelegten und nun nicht mehr zutreffenden **Bestände.**

E.

Der Luftschutz, Arbeit und Können

Was muß ein Luftschutz-Offizier heute alles können und wissen?

Uebungen einer schweiz. Aspirantenschule für Luftschutz-Offiziere.

Erfahrungen kriegführender Länder einerseits, die normale Entwicklung aus der mehrjährigen Praxis der Luftschutztruppe des eigenen Landes anderseits, haben die verantwortlichen Kreise unserer Militärbehörden zur raschen Umgestaltung und Weiterausbildung des Luftschutz-Offizierskorps veranlaßt.

Ausgehend von der gegenwärtigen Methodik der Kriegführung im Hinterland und den sich damit ergebenden großen Verlusten bei den während den Luftangriffen fortwährend eingesetzten Schutztruppen, zwingen die verantwortlichen militärischen Organe zur Umgestaltung und weitgehendsten Durchbildung der Führer unserer Luftschutztruppe. Außer den vorausgesetzten Führereigenschaften und Spezialkenntnissen seines Fach-Dienstzweiges muß heute der Führer einer Fachdienstabteilung jederzeit in der Lage sein, neben einer fachkundigen, raschen Disposition bei einfachen wie komplizierten Schadenfällen in die Lücke des fehlenden Führerkameraden jedes andern Dienstzweiges einspringen zu können.

Diese Anforderungen an den Luftschutz-Offizier jeden Grades setzen aber eine kundige Fachausbildung durch geeignete Kräfte voraus. Mit einem mehrwöchigen Kursprogramm dient diesem Zweck der Aspirantenkurs für Luftschutz-Offiziere innerhalb eines Territorialkreises.

Großes Pflichtbewußtsein, wie ebensolcher Wille bei den Aspiranten verschiedenster Jahrgänge, haben in der zur Verfügung gestandenen, relativ kurzen Zeit bei der Vielgestaltigkeit des durch eine geschickte Kursführung aufgestellten Lehrprogrammes Resultate gezeitigt, die bei den Inspektoren volle Anerkennung fanden.

Kursprogramm wie Tagesbefehl sahen neben der obligaten soldatischen Weiterschulung zum Truppenführer eine stufenweise geschickt ausgebaute theoretische wie praktische Ausbildung in den verschiedensten einzelnen Fachdienstzweigen vor.

Unsere Reportage gibt einen Ueberblick über die Vielseitigkeit der Ausbildung einer in vorgenanntem Sinne durchgeführten Aspirantenschule für Luftschutz-Offiziere, auf deren Basis im ganzen Lande herum ununterbrochen weitere Schulen durchgeführt werden.

Reportage: Illustra.